

Stiftung Universität Hildesheim
Fachbereich Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation
Institut für Kulturpolitik
Sommersemester 2013
Modul: Kulturvermittlung
Seminar: Radius of Art – Netzwerke Kulturpolitischen Handelns
Dozent: Dr. Daniel Gad

Kultur in Ungarn 2013

Kulturelle Initiativen und ihre Vernetzung im Widerstand gegen die politische Gleichschaltung

Felicia Theus
Mellingerstr. 31, 31141 Hildesheim
theusf@uni-hildesheim.de
Matrikelnummer: 202548
Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis, 7.FS

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Hauptteil.....	5
2.1 Der Netzwerkgedanke in Hinblick auf soziale Bewegungen.....	5
2.2 Politische Situation in Ungarn.....	7
2.2.1 Ungarn 1990 – 2010.....	7
2.2.2 Ungarn 2010 – Heute.....	8
2.2.3 Die politische Linie der amtierenden Regierung FIDESZ.....	8
2.2.4 EU Kritik an der Ungarischen Regierung.....	9
2.2.5 Kulturpolitik in Ungarn.....	10
2.3 Die Opposition im Kulturbereich	12
2.3.1 tranzit – Netzwerk für Zeitgenössische Kunst.....	13
2.3.2 NEMMA no MMA! - Autonomy of Art in Hungary.....	14
2.3.3 Művelődési Szint - Art Centre & Community Space.....	15
2.4 Vernetzung der kulturellen Opposition und ihr Einfluss auf die Kulturpolitik Ungarns.....	15
3. Fazit.....	18
3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	18
3.2 Ausblick.....	19
3.3 Bedeutung der Ergebnisse für kulturpolitisches Handeln auf internationaler Ebene.....	20
4. Literaturverzeichnis.....	21

1. Einleitung

Seit dem Regierungswechsel 2010 scheint sich Ungarn langsam von einer Demokratie weg zu entwickeln, hin zu einem autokratischen System¹. Sowohl in sozialen, als auch in familienpolitischen und kulturellen Themen wird die national-konservative Ausrichtung der FIDESZ Partei deutlich. Nicht zuletzt mit der neuen Verfassung (2013) gerät die Basis der freien Kulturszene maßgeblich ins Wanken (siehe hierzu Kapitel 2.2.5).

Diese Arbeit ist dem sich dagegen regenden Widerstand in der kulturellen Szene Ungarns gewidmet. Motiviert durch eine Reise der Autorin nach Budapest soll diese Arbeit die sich bildende Opposition im Kulturbereich vorstellen und ihre Wirkungsweise untersuchen.

Die drei Thesen, die im Folgenden untersucht werden, lauten:

- Kulturschaffende in Ungarn bilden ein Netzwerk im Widerstand gegen die politische Gleichschaltung.
- Die Organisation der Kulturschaffenden in Netzwerk-Strukturen bietet ihnen Rückhalt und ermöglicht politische Einflussnahme.
- Die Vernetzung der kulturellen Szene spielt eine zentrale Rolle in der Opposition gegen Orbán in Ungarn 2013.

Da die Entwicklungen in Ungarn noch recht neu sind, beruht diese Arbeit nur zu einem kleinen Teil auf Literaturrecherche und zum größten Teil auf Internetrecherchen. Zudem habe ich ein Interview mit Szabolcs KissPál - Begründer des Internet Blogs NEMMA, Künstler sowie Dozent für "Intermedia" an der staatlichen Universität Budapest - führen können, das ebenfalls Grundlage für diese Arbeit ist.

Vorweg die Klärung zweier Begriffe:

Der Kulturbegriff, der in dieser Arbeit verwendet wird, bezieht sich auf das Schaffen

¹ Vergl. Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Politik, *Ein-Mann-Demokratie*, PESTERLLOYD ®. URL <<http://www.pesterylloyd.net/html/1311einmanndemokratie.html>> [Zugriff am: 16.08.2013].

von Kunst und Kultur und wird nicht im Sinne eines nationalen, ethnografischen Kulturbegriffes verwendet.

Kulturelle Netzwerke beschreiben in diesem Zusammenhang Zusammenschlüsse von Menschen, die praktische Kunstformen organisieren / vermitteln etc. und damit im Sinne ihres Netzwerkes Kultur schaffen.

2. Hauptteil

„Gesellschaftliche Ordnung [ist] ein Produkt sozialer Beziehungen.“²

Im Hauptteil dieser Arbeit geht es zuerst um das Phänomen von Netzwerken in sozialen Bewegungen, die unter anderem ein Ergebnis sozialer Beziehungen sind (Kapitel 2.1). Dem folgt ein Überblick über die politische Situation in Ungarn (Kapitel 2.2). Im Kapitel 2.3 werde ich einige Initiativen der ungarischen Kulturszene vorstellen, die sich als Opposition der derzeitigen Kulturpolitik verstehen. Anhand dieser Beispiele wird es im Kapitel 2.4 um die Vernetzung der kulturellen Opposition gehen und um deren Einfluss auf die Kulturpolitik Ungarns.

2.1 Der Netzwerkgedanke in Hinblick auf soziale Bewegungen

„Soziale Bewegungen [...] thematisieren und problematisieren gesellschaftliche Entwicklungen. Sie stoßen auf diese Weise selbst gesellschaftliche Veränderungen an oder forcieren diese. Ihre besondere Stärke liegt in der Fähigkeit zur öffentlichen Problemartikulation. [...] Vor allem sind es ungewünschte gesellschaftliche Vorgänge, auf die kritisch reagiert wird.“³

In dieser Arbeit gehe ich von einem Netzwerkbegriff aus, der sich nicht auf die „Inter-netkultur“ bezieht, sondern auf die Form von Organisationen innerhalb einer Gesellschaft, deren Beziehungen sich zunehmend in Netzwerken gestalteten. Andreas Hepp bezieht sich hierzu auf Manuel Castells umfassenden Entwurf der Netzwerkgesellschaft, in dem es darum geht, *„dass Menschen gegenwärtig ihr Leben zunehmend in gewähl-*

2 Schnegg, Michael (2010). Die Wurzeln der Netzwerkforschung. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 23). VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

3 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 739). VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

ten, thematisch ausgerichteten Netzwerken als vorherrschende Form der Sozialität organisieren“.⁴ Zudem legt er dar, dass diese Form der Vernetzung der Gesellschaft zum Überschreiten von nationalen Grenzen führt und somit „die Netzwerkgesellschaft zum Globalen“⁵ tendiert.

Nachstehende Definition einer sozialen Bewegung ist Grundlage für meine Untersuchungen der Kulturszene Ungarns. „Eine soziale Bewegung ist [...] ein auf eine gewisse Dauer angelegter Handlungszusammenhang, der auf mobilisierten Netzwerken von Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen beruht, um soziale Veränderungen durch öffentliche Proteste voranzutreiben.“⁶ Eine soziale Bewegung ist jedoch nicht nur auf die Artikulation von Protest zu reduzieren. Sie eröffnet die Möglichkeit zur Beteiligung an der Auseinandersetzung mit politischen Themen und Entscheidungen.⁷ „In diesem Sinne stellen soziale Bewegungen ein neues, im globalen Maßstab anzutreffendes soziales Phänomen dar, das auf der Basis von sozialer Netzwerkbildung operiert.“⁸ Um das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft zu organisieren, sind Netzwerke als Plattformen sowie für die individuelle politische Arbeit notwendig. Dies zeigt auch Jens Aderhold wenn er schreibt: „Netzwerke fungieren unter modernen Bedingungen als Vermittler zwischen gesellschaftlicher Erreichbarkeit und interaktiv hergestellter Zugänglichkeit. Netzwerke können hiernach als systemübergreifende Strukturen aufgefasst werden.“⁹

4 Hepp, Andreas (2010). Netzwerk und Kultur. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 230). VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

5 Hepp, Andreas (2010). Netzwerk und Kultur. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 230).

6 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 739).

7 Vergl. Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 741).

8 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 741).

9 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 741).

2.2 Politische Situation in Ungarn

Um den sich regenden Widerstand gegen die aktuellen politischen Geschehnisse in Ungarn einordnen zu können, gebe ich hier einen kurzen Überblick über die politische Geschichte Ungarns, die aktuelle politische Linie der regierenden Partei FIDESZ, die europäische Sichtweise auf die aktuelle ungarische Politik und die kulturpolitischen Veränderungen seit dem Regierungswechsel 2010.

2.2.1 Ungarn 1990 – 2010

Am 23. Oktober 1989, dem Jahrestag des Ungarischen Volksaufstands, wurde die Republik Ungarn ausgerufen und im März 1990 fanden die ersten freien Parlamentswahlen (seit 1947) statt. Die Wahl wurde von der konservativ ausgerichteten Partei „Ungarisch Demokratisches Forum“ (MDF) gewonnen und bildete zusammen mit der „Unabhängigen Partei der Kleinlandwirte, der Landarbeiter und des Bürgertums“ (FKGP) und der „Christlich-Demokratischen Volkspartei“ (KDNP) die Regierung. Eine modifizierte Version der sozialistischen Verfassung von 1949 trat in Kraft. Seither fanden alle vier Jahre freie Parlamentswahlen statt, bei denen die politische Ausrichtung ständig wechselte. 1994 gewann die „Ungarische Sozialistische Partei“ (MSZP) die Wahl und bildete mit dem „Bund Freier Demokraten“ (SZDSZ) die neue Regierung. Bei den Parlamentswahlen 1998 gewann ein Bündnis aus der „Ungarischen Bürgerlichen Partei“ (FIDESZ) und der „Ungarischen Bürgerunion“ (MPP) und bildete mit der FKGP und KDNP die Regierung. Ministerpräsident wurde der Vorsitzende der FIDESZ Viktor Orbán, der dieses Amt seit 2010 wieder inne hat. Mit den Wahlen von 2002 vollzog sich erneut ein Richtungswechsel in der ungarischen Politik und das Bündnis der Sozialisten und Liberalen (MSZP und SZDSZ) kam wieder an die Macht. 2006 kam es erstmals nicht zu einem Sieg der Opposition – die amtierende Regierung wurde wieder gewählt. Durch ein Misstrauensvotum 2008 wurde der parteilose Wirtschaftsexperte Gordon Bajnai zum

neuen Ministerpräsidenten ernannt.¹⁰

2.2.2 Ungarn 2010 – Heute

Um das Land vor einem Staatsbankrott zu bewahren, hatte sich Gordon Bajnai durch eine Reihe von Einsparungen und das Erhöhen der Steuern bei der Bevölkerung nicht sehr beliebt gemacht. Dieser Umstand verhalf der Opposition im Wahlkampf 2010 zu großem Erfolg. *„Die Einschnitte, die die Wähler im täglichen Leben spüren, sorgen [...] für Zulauf bei den rechten Parteien.“*¹¹ Die Parlamentswahlen gewann die nationalkonservative Partei FIDESZ mit einer Zweidrittelmehrheit. Zudem bekam die rechtsextreme Jobbik-Partei 16,71 Prozent der Stimmen und zog somit erstmals ins Parlament ein.¹² Seitdem scheint sich Ungarn langsam von einer Demokratie weg zu entwickeln, hin zu einem autokratischen System, und das innerhalb der EU und mit scheinbar legalen Mitteln. *„Ungarn ist auf dem Papier immer noch eine Demokratie, aber alle Tore hin zu einer Autokratie, einer Diktatur sind geöffnet und im Moment gibt es weder im In- noch im Ausland eine Kraft, die diese Entwicklung stoppen könnte - oder wollte.“*¹³

2.2.3 Die politische Linie der amtierenden Regierung FIDESZ

Nationalismus ist ein wichtiges Thema in der FIDESZ und äußert sich nicht zuletzt in sozialen, familienpolitischen und kulturellen Themen. Die ungarische Philosophin Agnes Heller versuchte 1994 die Gründe für den ungarischen Nationalismus aufzuzei-

10 Oppis World, *Aus der Geschichte Ungarns*, Klaus Oppermann Webdesign. URL <<http://www.oppisworld.de/ungarn/ugesch.html>> [Zugriff am: 16.08.2013] und neuwal.com, *Politik- und Wahljournal* URL <<http://neuwal.com/index.php/2013/03/21/ungarn-unter-orban/>> [Zugriff am: 16.08.2013].

11 Zeit Online, Politik, Ausland, *Rechtsruck in Ungarn: Konservative gewinnen Wahl in Ungarn*, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG. URL <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-04/parlamentswahl-ungarn-fidesz-jobbik>> [Zugriff am: 16.08.2013].

12 Zeit Online, Politik, Ausland, *Rechtsruck in Ungarn: Konservative gewinnen Wahl in Ungarn*, URL <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-04/parlamentswahl-ungarn-fidesz-jobbik>> [Zugriff am: 16.08.2013].

13 Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Politik, *Ein-Mann-Demokratie*, URL <<http://www.pesterylloyd.net/html/1311einmanndemokratie.html>> [Zugriff am: 16.08.2013].

gen und formulierte: „*Die Jahrzehnte der Fremdherrschaft werden als große Lücken in der nationalen Geschichte betrachtet.*“¹⁴ Wenn dies in der Gesellschaft Ungarns ein mehrheitsfähiger Konsens ist, erscheint eine nationalistisch ausgerichtete politische Linie, wie sie die FIDESZ verfolgt, Erfolg versprechend. Ein im Wahlkampf erklärtes Ziel der Partei war die Steuersenkung, die bisher aufgrund des niedrigen Staatshaushaltes nicht umgesetzt werden konnte. Hauptsächlich hat die Regierung unter Viktor Orbán bisher den Beamtenapparat umgestellt, neue Posten geschaffen und über sechshundert Gesetze verabschiedet. Hierbei handelt es sich unter anderem um neue Mediengesetze und Änderungen im Hochschulwesen.¹⁵ Ebenfalls eine zentrale Rolle in der Politik Orbáns spielen die Verfassungsänderungen. 2010 bis 2012 wurde die alte Verfassung insgesamt zwölf Mal geändert. 2012 wurde eine neue Verfassung verabschiedet, die, nicht zuletzt auf Grund der scharfen EU-weiten Kritik, bereits zum vierten Mal geändert wurde.¹⁶

2.2.4 EU Kritik an der Ungarischen Regierung

Die verschiedenen Institutionen der Europäischen Union haben in den vergangenen Jahren mehrfach Kritik an der ungarischen Regierung geäußert. So zum Beispiel als V. Orbán 2010 „*das Renteneintrittsalter der Richter per Gesetz von 70 auf 62 Jahre*“ senken wollte. Orbán begründete dies durch die Einführung eines einheitlichen Renteneintrittsalters im öffentlichen Dienst, während der Europäische Gerichtshof das Vorhaben im Dezember 2012 stoppte, da durch dieses Gesetz zehn Prozent der Richterposten hätten neu besetzt werden können.¹⁷ Die neue Verfassung Ungarns, die im Januar 2012 verab-

14 Datum, Seiten der Zeit, Vorgeplänkel einer Schlacht, *Agnes Heller kategorisiert den magyarischen Nationalismus*, DATUM Verlag GmbH. URL <www.datum.at/artikel/vorgeplaenkel-einer-schlacht/> [Zugriff am 16.08.2013].

15 bpb: Bundeszentrale für politische Bildung, Politik, Hintergrund aktuell, *Ungarns Politik verabschiedet weitreichende Verfassungsänderung*, URL <<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156390/ungarn-verfassungsänderung>>, [Zugriff am 16.08.2013].

16 Taz.de, Politik, Europarat kritisiert Ungarn, *Exzessive Machtkonzentration*, taz Verlags u. Vertriebs GmbH, URL <<http://www.taz.de/!118795/>> [Zugriff am 18.08.2013].

17 bpb: Bundeszentrale für politische Bildung, Politik, Hintergrund aktuell, *Ungarns Politik verabschiedet weitreichende Verfassungsänderung*, URL <<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156390/ungarn-verfassungsänderung>>, [Zugriff am 16.08.2013].

schiedet wurde, steht seither unter ständiger Kritik. Nachdem im März 2013 die vierte Verfassungsnovelle verabschiedet worden war, kündigten die EU-Kommission und die Venedig-Kommission des Europarats eine Überprüfung derselben an.¹⁸ Im Juni 2013 veröffentlichte die Venedig-Kommission ihren Bericht, in dem unter anderem festgestellt wurde, dass die vierte Verfassungsänderung „*Resultat einer Instrumentalisierung der Verfassung für politische Zwecke der Regierungsmehrheit und ein Exempel für die Aufhebung der essentiell wichtigen Trennung zwischen verfassungsgebender Gesetzgebung und Tagespolitik*“ sei.¹⁹ Zuletzt hatte das Europaparlament im Juli mit Sanktionen gedroht, wenn Ungarn nicht die Rechtsstaatlichkeit und die Menschenrechte stärker achtet. In den Forderungen des Europa Parlaments geht es unter anderem um „*die Rechte des Verfassungsgerichts, Wahlen, die Unabhängigkeit der Justiz, die Medienfreiheit, Minderheitenrechte und die Anerkennung von Religionsgemeinschaften.*“²⁰ V. Orbán sprach in Bezug auf die Androhung von Sanktionen von „*einem 'ungerechten und verletzenden' Beschluss, dem sich Ungarn nicht beugen werde. Das Land werde sich nicht unter 'politische Vormundschaft' stellen lassen und sich nicht zu einer Kolonie machen lassen.*“²¹ Die EU befürchtet, dass Orbán seine Macht weiter ausweiten und festigen will, auf Kosten der Rechtsstaatlichkeit des Landes.

2.2.5 Kulturpolitik in Ungarn

Nach dem Regierungswechsel 2010 und mit der neuen Verfassung 2013 wurden auch im Kulturbereich viele neue Gesetze verabschiedet, einflussreiche Positionen neu be-

18 Auswärtiges Amt, Reise und Sicherheit, Ungarn, *Innenpolitik*, 1995-2013 Auswärtiges Amt, URL <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Ungarn/Innenpolitik_node.html>, [Zugriff am 16.08.2013].

19 Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, *Bericht der Venedig-Kommission zu Ungarn vorzeitig publiziert*, PESTER LLOYD ®. URL <<http://www.pesterylloyd.net/html/1323berichtvenedigkommission.html>> [Zugriff am 18.08.2013].

20 Frankfurter Allgemeine, Politik, *Europaparlament droht Ungarn mit Sanktionen*, Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2013, URL <<http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/rechtsstaatlichkeit-europaparlament-droht-ungarn-mit-sanktionen-12269877.html>> [Zugriff am 16.08.2013].

21 Frankfurter Allgemeine, Politik, *Europaparlament droht Ungarn mit Sanktionen*, URL <<http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/rechtsstaatlichkeit-europaparlament-droht-ungarn-mit-sanktionen-12269877.html>> [Zugriff am 16.08.2013].

setzt und Institutionen aufgelöst. Damit einher geht eine klare Besinnung auf die ungarische Kultur und Sprache. Der freien Kulturszene wurde es schwer gemacht, ihre Strukturen aufrecht zu erhalten. Finanzierungen für freie Theater und die Filmförderung wurden gestrichen, auf wichtige Zentren der Off-Szene bzw. der alternativen und freien Künste wurde Druck ausgeübt - sie wurden mit neuen Führungspersonen besetzt, ihre Mittel gestrichen, oder sie wurden ganz geschlossen. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt: Die ungarische Filmförderung, die neuen Rechte des Medienrates und die damit einhergehenden Mediengesetze, und die Ungarische Kunst-Akademie (MMA).

Im April 2011 wurde die seit 1998 bestehende Staatliche Stiftung für Filmförderung (MMKA) durch die Regierung aufgelöst. Bis dahin hatte sie eine zentrale Rolle in der staatlichen Filmförderung Ungarns gespielt. Die MMKA ermöglichte viele heimische Filmproduktionen sowie internationale Koproduktionen und setzte sich für „*Distributionsförderung, Wettbewerbspromotion und die Hilfe für traditionsreiche Filmtheater*“²² ein. Laut Justizministerium sei die Auflösung der MMKA auf Grund einer finanziellen Schieflage nicht abzuwenden gewesen. Die staatliche Filmförderung soll nun von dem ungarischen Hollywood-Produzent Andrew G. Vajna in die Hand genommen und neu konzipiert werden, was wohl zu erheblichen Veränderungen der bisherigen Ausrichtung der Filmförderung führen wird.

Mit dem Medienrat, der direkt dem Parlament untersteht, wurde eine Kontrollbehörde installiert, die unter anderem die Frequenzvergabe reguliert. Auch in Bezug auf den Inhalt werden die Medien durch die Gesetze des Medienrates kontrolliert. Die öffentlich-rechtlichen Medien „*dürfen nur noch Nachrichten von der amtlichen Nachrichtenagentur MTI übernehmen, die Berichterstattung ist gezielt selektiv und manipulativ.*“²³ Für die unabhängigen Medien bedeutet dies einen massiven Einbruch bei den Aufträgen, vor allem von staatlichen Auftraggebern. Im Fall eines Verstoßes gegen das Mediengesetz kann der Medienrat Sanktionen verhängen. „*Kritiker sehen darin die Unabhängig-*

22 Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Kultur, *Ungarn löst die staatliche Filmförderung auf*, PESTER LLOYD ®. URL

<http://www.pesterlooyd.net/2011_17/17filmstiftung/17filmstiftung.html>, [Zugriff am 20.08.2013].

23 Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Politik, *Ein-Mann-Demokratie*, URL

<<http://www.pesterlooyd.net/html/1311einmanndemokratie.html>> [Zugriff am: 16.08.2013].

keit der Medien massiv gefährdet.“²⁴

Auf kulturpolitischer Ebene wurde durch die neue Verfassung ebenfalls festgelegt, dass die Ungarische Kunst-Akademie (MMA) die einzige Kulturinstitution sei. Sie wurde 1992 von rechten KünstlerInnen gegründet und 2011 per Gesetzgebung in ein staatliches Organ verwandelt.²⁵ Mit diesem Gesetz war der Grundstein für die kulturpolitische Machtkonzentration bei der Kunst Akademie gesetzt. Bald darauf wurde entschieden, dass zum Einen die Budapester Kunsthalle „Mücsarnok“ von der Kunst Akademie (MMA) übernommen werden sollte. Zum Anderen ist die MMA nun für die Vergabe von Subventionen zuständig und hat zudem die Ermächtigung, staatliche Kunstinstitutionen aufzulösen.²⁶ In einem Interview äußert der neue Leiter der MMA Györgi Fekete seine Richtlinien zur Mitgliedschaft in der Akademie. Wer zur MMA gehören will, muss unter anderem eine eindeutig nationale Gesinnung haben, Ungarn mit seiner Sprache und seinen Fehlern lieben und nicht vom Ausland aus den Ruf der Akademie schädigen.²⁷

Die kulturpolitische Linie der Orbán-Regierung ist eindeutig. Alles läuft auf eine Art zentralisierte Staatskultur hinaus, die nicht nur auf finanzieller sondern auch auf inhaltlicher Ebene Einfluss auf die Kulturlandschaft Ungarns nimmt.

2.3 Die Opposition im Kulturbereich

In Reaktion auf die kulturpolitische Linie der Orbán-Regierung regt sich Widerstand in Ungarn und der Protest wächst. Im Dezember 2012 hatte es eine Massendemonstration vor dem „Ministerium für menschliche Ressourcen“ in Budapest gegeben. Eine der For-

24 bpb: Bundeszentrale für politische Bildung, Politik, Hintergrund aktuell, *Ungarns Politik verabschiedet weitreichende Verfassungsänderung*, URL <<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156390/ungarn-verfassungsänderung>>, [Zugriff am 16.08.2013].

25 No MMA! Hungarian culture and politics / protest, *A short history of MMA*, proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/07/a-short-history-of-mma/>> [Zugriff am 20.08.2013].

26 Der Standard, Kultur, Kulturpolitik, Ungarns Kulturpolitik, *Fragwürdige Expansion nationaler Institutionen*, © derStandard.at GmbH 2013, URL <<http://derstandard.at/1355460411173/Fragwuerdige-Expansion-nationaler-Institutionen>>, [Zugriff am 20.08.2013].

27 No MMA! Hungarian culture and politics / protest, Interview: *Fütyülök erre a demokráciára*, Proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/home/>> [Zugriff am 24.08.2013].

derungen war, „*dass die Entscheidungen über die Akademie zurückgenommen werden*“ sollen.²⁸

Es entstehen neue Strukturen zur Informationsweitergabe und Vernetzung, Protestaktionen werden organisiert und durchgeführt und neue Freiräume zur Präsentation der Künste geschaffen. Um einen Einblick in die Organisation der Opposition im Kulturbereich zu geben, werden beispielhaft ein Netzwerk, ein Internet Blog und ein alternatives Kulturzentrum vorgestellt.

2.3.1 tranzit – Netzwerk für Zeitgenössische Kunst

tranzit ist ein transnational agierendes Netzwerk für Zeitgenössische Kunst, das 2002 gegründet wurde und seitdem in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei existiert. Jedes tranzit arbeitet selbständig und verfolgt seine eigenen Projekte, jedoch mit dem Anspruch der transnationalen Vernetzung. „*The aim of tranzit is to act translocally, i.e. in constant dialectics between local and global cultural narratives.*“²⁹

Als Reaktion auf die aktuelle Situation in Ungarn organisiert das tranzit.hu ein Forum zu dem Thema „*The Prospects of Contemporary Art's Institutional Structure in Hungary, in Closer and Larger Cultural Context*“. Innerhalb eines Jahres sollen diverse Aktionstage stattfinden, zu denen Organisationen der Zeitgenössischen visuellen Künste eingeladen sind sowie Vereine, Foren und sonstige Gruppen, die sich mit der derzeitigen politischen Situation auseinandersetzen.³⁰ Das Forum dient zur Vernetzung der verschiedenen Gruppen und bietet sowohl einen Rahmen für inhaltliche Diskussionen und Entscheidungen zum Vorgehen in der politisch prekären Situation, als auch für

28 Der Standard, Kultur, Kulturpolitik, Ungarns Kulturpolitik, *Fragwürdige Expansion nationaler Institutionen*, URL <<http://derstandard.at/1355460411173/Fragwuerdige-Expansion-nationaler-Institutionen>>, [Zugriff am 20.08.2013].

29 Tranzit.org, tranzit.hu, about, *Mission*, URL <<http://hu.tranzit.org/en/about/>> [Zugriff am 24.08.2013].

30 Eingeladene Organisationen: Studio of Young Artists Association (FKSE), International Association of Art Critics (AICA), József Attila Circle – Literary Association of Young Writers (JAK), Free Artists, Hungarian Theatre Society, Free Műcsarnok Facebook Group, Autonomy of Art in Hungary (NEMMA) blog, Art Student Network (MUHAHA), MUHAHA – DELTA Group, United for Art, National Arts Foundation (NMA), Alliance for Independent Performing Arts (FESZ), Human Platform, Studio of Young Photographers (FFS). Vergleiche: Tranzit.org, tranzit.hu, event, *tranzit.hu action day*. URL <<http://hu.tranzit.org/en/event/>> [Zugriff am 24.08.2013].

konkrete Aktionsvorbereitungen.

2.3.2 NEMMA | no MMA! - Autonomy of Art in Hungary

NEMMA ist ein Blog zur Informationsverbreitung bezüglich kulturpolitischer Geschehnisse in Ungarn sowie zur Vernetzung der KünstlerInnen der Opposition und deren Aktivitäten. Der Blog wurde im November 2012 gegründet, als die MMA zu einer gemeinnützigen Organisation ernannt wurde. Im Interview sagte Szabolcs KissPál, der Macher des Blogs: *„I had this intention of creating a context in which the most critical and activist art-interventions could be introduced in international circulation and also at the same time I wanted to create [...] a sort of background for those kind of art-projects which are taking place and which I knew that they were going to take place.”*³¹ Um auf internationaler Ebene wirksam zu sein und kulturpolitische Meinungsbildung beeinflussen zu können, ist der Blog mehrsprachig aufgebaut.

Auf dem Blog findet sich zudem eine Rubrik, die die Aktionen der KünstlerInnen-Protest-Gruppe „Szabad Művészek“ (Freie Künstler) dokumentiert. Diese hatte sich ebenfalls im Dezember 2012 gegründet. Mitglieder der Gruppe sind Szabolcs KissPál, der Macher des Blogs, sowie einige seiner KunststudentInnen. *“Our actions are directed toward stopping the anti-democratic practices of Hungarian cultural politics”*³², kann man in ihrem Statement lesen. Eine ihrer Protestaktionen war das Stürmen einer Generalversammlung der MMA, bei der sie unter anderem für die Autonomie der Künste protestierten und die Mitglieder der MMA zum Austritt aufforderten.³³ Einige namhafte KünstlerInnen folgten dieser Aufforderung.

31 Szabolcs KissPál (2013), Interview geführt von Felicia Theus (S. 2) (siehe Anhang).

32 No MMA! Hungarian culture and politics / protest, free artists, *free artists – statement*, proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/26/free-artists-statement/>> [Zugriff am 20.08.2013].

33 No MMA! Hungarian culture and politics / protest, *protest-mm#1-video-rendezoi-valtozat-directors-cut*, proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/23/protest-mma1-video-rendezoi-valtozat-directors-cut/>> [Zugriff am 20.08.2013].

2.3.3 Művelődési Szint - Art Centre & Community Space

Das Művelődési Szint, kurz MÜSZI ist ein 2012 gegründetes alternatives Kulturzentrum in Budapest. In einem alten Einkaufszentrum befinden sich auf 2800m² verschiedene Studios, Workshop- und Ausstellungsräume, Café und Bar, co-working areas und ein Gemeinschaftsgarten. Ein Knotenpunkt des kulturellen Lebens von Budapest. Das MÜSZI ist ein Ort für „*cultural events, theatre and visual art performances, concerts, screenings, exhibitions, round-table discussions, workshops, conferences*“³⁴ und dergleichen mehr. Die Gründung des MÜSZI war eine direkte Reaktion auf die Veränderungen in der Kulturpolitik Ungarns. Viele alternative Kulturstätten, die in städtischem Besitz waren, wurden 2011 geräumt und geschlossen. Um den entstandenen Bedarf an Räumlichkeiten zu kompensieren entstand das MÜSZI.³⁵

2.4 Vernetzung der kulturellen Opposition und ihr Einfluss auf die Kulturpolitik Ungarns

*„Es gibt [...] die zivil-gesellschaftliche Opposition, in der viele Gruppen von Bürgerrechtlern, Gewerkschaftern, außerparlamentarischen Politaktivisten und auch politisch engagierten Künstlern auf lose Weise zusammenarbeiten.“*³⁶

Da es sich um ein sehr aktuelles Thema handelt, sind viele Vernetzungsansätze noch im Anfangsstadium. Es ist daher schwierig, eine Aussage über die konkrete Auswirkung

34 Művelődési Szint, English, MÜSZI [COMMUNITY & ART LEVEL], *Art Centre & Community Space*, Copyright 2013 MÜSZI [Művelődési Szint], URL <http://muszi.org/?page_id=61> [Zugriff am 26.10.2013].

35 Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Kultur, 3. Stockwerk: Freiheit, *Das "Müszí" in Budapest gibt dem anderen Ungarn Raum*, PESTER LLOYD®, URL <<http://www.pesterloyd.net/html/1318mueszi.html>> [Zugriff am 26.10.2013].

36 DW, Themen / Kultur, Sehnsucht nach Europa, *Ungarische Künstler unter Druck*, © 2013 Deutsche Welle, URL <<http://www.dw.de/ungarische-k%C3%BCnstler-unter-druck/a-16036141>> [Zugriff am 26.10.2013].

der verschiedenen Initiativen auf die kulturpolitischen Entscheidungen in Ungarn zu treffen.

Bei genauem Betrachten der kulturellen Bewegung Ungarns lassen sich Netzerkennende Strukturen erkennen. Sowohl anhand des tranzit Netzwerks, als auch anhand des NEMMA Blogs und des MÜSZI Kulturzentrums lässt sich das grundsätzliche Interesse der Kulturschaffenden feststellen, sich gemeinsam zu organisieren und zu vernetzen. Das Phänomen „*dass Menschen gegenwärtig ihr Leben zunehmend in gewählten, thematisch ausgerichteten Netzwerken [...] organisieren*“³⁷, ist hier deutlich erkennbar. Das Netzwerk tranzit organisiert Diskussionsveranstaltungen zur Vernetzung der freien Kulturszene sowie Treffen zum gemeinsamen Planen und Durchführen von Protestaktionen und Demonstrationen etc. Zu den von tranzit.hu organisierten „action days“ sind beispielsweise die Gruppe „free artists“ und der NEMMA Blog explizit eingeladen. Das MÜSZI bietet ebenfalls den Raum für kulturellen Austausch und Vernetzung sowie für diverse Kulturveranstaltungen und der NEMMA Blog übernimmt auf medialer, virtueller Ebene eine Vernetzungsfunktion und sorgt für Informationsfluss. Man kann also bei der Organisation der kulturellen Szene Ungarns durchaus von einer sozialen Bewegung sprechen, die „*auf der Basis von sozialer Netzerkennung operiert*“³⁸.

Die Veränderungen im Kulturbereich stellten viele Kulturschaffende vor neue Probleme und Herausforderungen. Diese sind einfacher zu bewältigen, wenn man sich gemeinsam organisiert, wie es beispielsweise die KünstlerInnen des MÜSZI bei ihrer Suche nach neuen Räumlichkeiten taten. „*Personenbezogene Beziehungen fungieren hierbei als tragende Infrastruktur*“³⁹. Auch das tranzit Netzwerk fördert mit seinen Veranstaltungen persönliche Beziehungsbildung. Das Gefühl, nicht allein zu sein und sich als Teil einer Bewegung zu fühlen, ist ein Effekt von Netzwerken und wird stärker, je dichter das Netzwerk wird. „*Dichte Netzwerke, in denen sich viele Personen kennen, [sind] durch schnelleren Informationsfluss und effektivere Normdurchsetzung gekennzeichnet als*

37 Hepp, Andreas (2010). Netzwerk und Kultur. In *Handbuch Netzerkennungsforschung* (S. 230).

38 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzerkennungsforschung* (S. 741).

39 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzerkennungsforschung* (S. 742).

weniger dichte Netzwerke (was für die Individuen [...] höheren sozialen Rückhalt [...] bedeutet).“⁴⁰

Die Vernetzung der Kulturschaffenden bzw. der verschiedenen kulturellen Initiativen, wie am Beispiel von tranzit, NEMMA und MÜSZI beschrieben, spielt eine zentrale Rolle in der Opposition gegen Orbán in Ungarn 2013. Durch die Vernetzung sind die Betroffenen in der Lage, auf die kulturpolitische Entwicklung aufmerksam zu machen und sich als Opposition zu organisieren. Durch gemeinsame Aktionen kann eine Öffentlichkeit geschaffen werden, die ein Druckmittel auf die politischen Entscheidungsträger sein können. Auch die Meinungsbildung der Gesellschaft kann durch öffentliches Auftreten beeinflusst werden. Der NEMMA Blog leistet einen Beitrag zur internationalen Meinungsbildung, was letzten Endes wichtig ist für die internationale politische Unterstützung. *„Soziale Bewegungen treten als kommunikative Adressen eines funktional differenzierten Protestsystems in Erscheinung. Protest fungiert als Kommunikationsmedium“*.⁴¹ Dies lässt sich am Beispiel der oben beschriebenen Protestaktion der KünstlerInnen-Protest-Gruppe „Szabad Művészek“ (Freie Künstler) zeigen, bei der durch das Stürmen einer Generalversammlung der MMA für die Autonomie der Künste protestiert wurde und die Mitglieder der MMA zum Austritt aufgefordert wurden. Wenn eine Protestaktion, wie in diesem Fall, bewirkt, dass tatsächlich namhafte KünstlerInnen dieser Aufforderung folgen, bewirkt dies eine mediale Öffentlichkeit, die wiederum ein Druckmittel auf die Regierung sein kann. Die Vernetzung der kulturellen Szene in Ungarn dient daher dem Widerstand gegen die von der Regierung initiierte Gleichschaltung des kulturellen Schaffens.

40 Hollstein, Bettina (2010). „Strukturen, Akteure, Wechselwirkungen. Georg Simmels Beiträge zur Netzwerkforschung“. In Christian Stegbauer (Hrsg.), *Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften* (2. Auflage) (S. 91). VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

41 Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In *Handbuch Netzwerkforschung* (S. 740).

3. Fazit

An dieser Stelle werden die im Hauptteil gewonnenen Erkenntnisse zu den Thesen zusammengefasst. Des weiteren wird ein Ausblick gegeben, was über diese Arbeit hinaus notwendig wäre, um weitere Erkenntnisse zum Thema zu erlangen. Zuletzt der Versuch, die Bedeutung der gewonnenen Ergebnisse für kulturpolitisches Handeln auf internationaler Ebene einzuordnen.

3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Zu der These, *„Kulturschaffende in Ungarn bilden ein Netzwerk im Widerstand gegen die politische Gleichschaltung“*, ist abschließend das Fazit zu ziehen, dass es in Ungarn eine aktive Szene von Kulturschaffenden im Bereich der alternativen und zeitgenössischen Kunst gibt, die sich im Widerstand gegen die politische Gleichschaltung organisiert. Hierbei handelt es sich nicht um ein benennbares Netzwerk. Man kann jedoch von einer sozialen Bewegung sprechen, in der sich netzwerkartige Organisationsformen zwischen den verschiedenen Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen festmachen lassen.

Die These, *„die Organisation der Kulturschaffenden in Netzwerk-Strukturen bietet ihnen Rückhalt und ermöglicht politische Einflussnahme“*, deutet darauf hin, dass die Vernetzung einer sozialen Bewegung die Möglichkeit zu gegenseitiger Unterstützung bietet. Ohne diese Vernetzung würden Einzelpersonen möglicherweise an Problemen scheitern, die in der Gruppe leichter zu lösen sind. Netzwerk-Strukturen fördern darüber hinaus den inhaltlichen Austausch der Beteiligten. Auch die Mobilisierung für Demonstrationen und andere Aktionen wird erst durch die Vernetzung möglich.

„Die Vernetzung der kulturellen Szene spielt eine zentrale Rolle in der Opposition gegen Orbán in Ungarn 2013“ lautet die dritte These. Je größer die Bewegung und je

dichter ihre Vernetzung, desto höher wird ihre gesellschaftliche Brisanz und desto wahrscheinlicher auch die Chance auf politische Einflussnahme. Die kulturelle Szene verschafft sich Gehör und versucht durch entsprechende Aktionen auch die allgemeine Meinungsbildung zu beeinflussen. Es bleibt jedoch vorerst schwierig, faktische Auswirkungen auf die politische Linie der Orbán-Regierung festzustellen, da die Entwicklungen noch zu neu sind und die staatlichen Organe gemäß ihrer Arbeitsweise meist eine recht lange Reaktionszeit haben.

3.2 Ausblick

In dieser Arbeit konnte nur ein kleiner Ausschnitt der kulturellen Szene Ungarns und den sich bildenden Initiativen berücksichtigt werden. Bei einer weiteren Arbeit zu diesem Thema könnte man noch eine größere Zahl an Initiativen betrachten, um ein umfassenderes Bild zu bekommen. Die genannten Beispiele befinden sich alle in Budapest. Dies ist mehr oder minder Zufall und lässt sich eventuell darauf zurückführen, dass Budapest sowohl das Zentrum der Macht, als auch das Zentrum des kulturellen Geschehens ist. Es wäre sicherlich interessant, auch die kulturelle Szene außerhalb der Hauptstadt zu untersuchen. Des Weiteren wäre es sinnvoll, für die Recherchen einen längeren Zeitraum zu veranschlagen, um die tatsächliche Wirkungskraft und konkrete Veränderungen untersuchen zu können. Darüber hinaus wäre eine Dokumentation weiterer oppositioneller Gruppen jenseits der kulturellen Szene wichtig, um den tatsächlichen Wirkungsgrad der kulturellen Netzwerkbildung auf die Regierung bestimmen zu können. Zuletzt wäre auch ein internationaler Vergleich notwendig, um generelle Aussagen über Netzwerk-Strukturen im Kulturbereich und deren politischen Wirkungskraft treffen zu können.

3.3 Bedeutung der Ergebnisse für kulturpolitisches Handeln auf internationaler Ebene

Das Einmischen von Staaten in die politischen Entscheidungen eines anderen ist sicherlich nicht immer sinnvoll. Festzuhalten ist, dass im Fall Ungarn das Eingreifen der EU in die Regierungsstrategien V. Orbáns dazu geführt hat, dass die neue Verfassung kritisch untersucht und letztlich mehrfach abgeändert wurde. Andernfalls wäre die politische Gleichschaltung und damit auch die kulturelle wohl wesentlich schneller voran getrieben worden. Das Eingreifen der EU in die Politik Ungarns hat als internationale Öffentlichkeitsarbeit für die Opposition in Ungarn gedient und zur Meinungsbildung beigetragen.

Am Beispiel des tranzit Netzwerks lässt sich der Vorteil von internationalen Netzwerken feststellen. Hauptsponsor des tranzit Netzwerks ist die „Erste Stiftung“⁴², die nicht nur finanzielle Unterstützung bietet, sondern auch in internationale Strukturen und Beziehungen investiert. Inwieweit die internationalen Strukturen konkret für die einzelnen Länderfraktionen des Netzwerks hilfreich sind wäre zu klären.

Generell lässt sich die These formulieren, dass kulturpolitische Entscheidungen durch Akteure aus der kulturellen Praxis überprüft und kommentiert werden sollten, um somit als Spiegel für EntscheidungsträgerInnen zu dienen. Im besten Falle entstünde daraus ein für beide Seiten fruchtbarer Austausch.

42 Tranzit.org, calender, ongoing/, URL <<http://hu.tranzit.org/en/event/>> [Zugriff am 25.10.2013].

4. Literaturverzeichnis

- iii Aderhold, Jens (2010). Soziale Bewegungen und die Bedeutung sozialer Netzwerke. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- viii Auswärtiges Amt, Reise und Sicherheit, Ungarn, *Innenpolitik*, 1995-2013 Auswärtiges Amt, URL <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Ungarn/Innenpolitik_no_de.html> [Zugriff am 16.08.2013].
- viii bpb: Bundeszentrale für politische Bildung, Politik, Hintergrund aktuell, *Ungarns Politik verabschiedet weitreichende Verfassungsänderung*, URL <<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156390/ungarn-verfassungsänderung>>, [Zugriff am 16.08.2013].
- viii Datum, Seiten der Zeit, Vorgeplänkel einer Schlacht, *Agnes Heller kategorisiert den magyarischen Nationalismus*, DATUM Verlag GmbH. URL <www.datum.at/artikel/vorgeplaenkel-einer-schlacht/> [Zugriff am 16.08.2013].
- viii Der Standard, Kultur, Kulturpolitik, Ungarns Kulturpolitik, *Fragwürdige Expansion nationaler Institutionen*, © derStandard.at GmbH 2013, URL <<http://derstandard.at/1355460411173/Fragwuerdige-Expansion-nationaler-Institutionen>>, [Zugriff am 20.08.2013].
- viii DW, Themen / Kultur, Sehnsucht nach Europa, *Ungarische Künstler unter Druck*, © 2013 Deutsche Welle, URL <<http://www.dw.de/ungarische-k%C3%BCnstler-unter-druck/a-16036141>> [Zugriff am 26.10.2013].
- viii Frankfurter Allgemeine, Politik, *Europaparlament droht Ungarn mit Sanktionen*, Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2013, URL <<http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/rechtsstaatlichkeit-europaparlament-droht-ungarn-mit-sanktionen-12269877.html>> [Zugriff am 16.08.2013].
- iii Hepp, Andreas (2010). Netzwerk und Kultur. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

- iii Hollstein, Bettina (2010). „Strukturen, Akteure, Wechselwirkungen. Georg Simmels Beiträge zur Netzwerkforschung“. In Christian Stegbauer (Hrsg.), *Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften* (2. Auflage). VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- viii Művelődési Szint, English, MÜSZI [COMMUNITY & ART LEVEL], *Art Centre & Community Space*, Copyright 2013 MÜSZI [Művelődési Szint], URL <http://muszi.org/?page_id=61> [Zugriff am 26.10.2013].
- viii No MMA! Hungarian culture and politics / protest, *A short history of MMA*, Proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/07/a-short-history-of-mma/>> [Zugriff am 20.08.2013].
- viii No MMA! Hungarian culture and politics / protest, Interview: *Fütyülök erre a demokráciára*, Proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/home/>> [Zugriff am 24.08.2013].
- viii No MMA! Hungarian culture and politics / protest, free artists, *free artists – statement*, proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/26/free-artists-statement/>> [Zugriff am 20.08.2013].
- viii No MMA! Hungarian culture and politics / protest, *protest-mma#1-video-rendezoi-valtozat-directors-cut*, proudly powered by R*, URL <<http://nemma.noblogs.org/2012/12/23/protest-mma1-video-rendezoi-valtozat-directors-cut/>> [Zugriff am 20.08.2013].
- viii Oppis World, *Aus der Geschichte Ungarns*, Klaus Oppermann Webdesign. URL <<http://www.oppisworld.de/ungarn/ugesch.html>> [Zugriff am: 16.08.2013] und neuwal.com, Politik- und Wahljournal URL <<http://neuwal.com/index.php/2013/03/21/ungarn-unter-orban/>> [Zugriff am: 16.08.2013].
- viii Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, *Bericht der Venedig-Kommission zu Ungarn vorzeitig publiziert*, PESTER LLOYD ®. URL <<http://www.pesterlloyd.net/html/1323berichtvenedigkommission.html>> [Zugriff am 18.08.2013].
- viii Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Kultur, 3. Stockwerk: Frei-

- heit, *Das "Müszí" in Budapest gibt dem anderen Ungarn Raum*, PESTER LLOYD ®, URL <<http://www.pesterlloyd.net/html/1318mueszi.html>> [Zugriff am 26.10.2013].
- viii Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Politik, *Ein-Mann-Demokratie*, PESTER LLOYD ®. URL <<http://www.pesterlloyd.net/html/1311einmann-demokratie.html>> [Zugriff am: 16.08.2013].
- viii Pester Lloyd, Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa, Kultur, *Ungarn löst die staatliche Filmförderung auf*, PESTER LLOYD ®. URL <http://www.pesterlloyd.net/2011_17/17filmstiftung/17filmstiftung.html>, [Zugriff am 20.08.2013].
- iii Schnegg, Michael (2010). Die Wurzeln der Netzwerkforschung. In Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- ix Szabolcs KissPál (2013), Interview geführt von Felicia Theus (siehe Anhang).
- viii Taz.de, Politik, Europarat kritisiert Ungarn, *Exzessive Machtkonzentration*, taz Verlags u. Vertriebs GmbH, URL <<http://www.taz.de/!118795/>> [Zugriff am 18.08.2013].
- viii Tranzit.org, tranzit.hu, event, *tranzit.hu action day*. URL <<http://hu.tranzit.org/en/event/>> [Zugriff am 24.08.2013].
- viii Tranzit.org, tranzit.hu, about, *Mission*. URL <<http://hu.tranzit.org/en/about/>> [Zugriff am 24.08.2013].
- viii Tranzit.org, calender, *ongoing/*, URL <<http://hu.tranzit.org/en/event/>> [Zugriff am 25.10.2013].
- viii Zeit Online, Politik, Ausland, Rechtsruck in Ungarn: *Konservative gewinnen Wahl in Ungarn*, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG. URL <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-04/parlamentswahl-ungarn-fidesz-jobbik>> [Zugriff am: 16.08.2013].

Schlüssel:

- iii Aufsatz in einem Sammelband, mehrere Autoren
viii Internet-Quelle
ix Interview